

Trennen für den Frieden?

Ein Projekt der Friedensbrugg

Thema:

Ausweg aus der Segregation in der Schule Irija Tetovo, Mazedonien

2010

Projektleitung: Daniel Martin

Tetovo, Mazedonien

Mit Hilfe einer Partnerorganisation (Gemeinden Gemeinsam Freiamt) aus der Schweiz wurde im Jahr 2003 der Kontakt mit mazedonischen Partnern gesucht und aufgebaut, so dass die Workshoparbeit, ähnlich der, wie wir in Kroatien gearbeitet haben, beginnen konnte. Tetovo war 2001 ein Brennpunkt, als es zu einem bürgerkriegsähnlichen Aufstand albanischer Nationalisten kam. Die albanische Minderheit vertrat die Ansicht, sie habe weniger Rechte als die mazedonische Mehrheit. Deshalb wurde Tetovo von der Friedensbrugg als neues Arbeitsgebiet gewählt. In Tetovo sind die albanisch stämmigen Mazedonier in der Mehrheit.

Friedensarbeit in Tetovo, wie weiter?

Nach sechs Jahren Seminararbeit mit Lehrkräften stellte sie die Frage „wie weiter?“.

Ein Artikel in der NZZ vom 14. Mai 2009 war ein Auslöser; Zitat:

Trennen für den Frieden ? *Wachsende ethnische Segregation in Mazedoniens Schulen*

„Auf Zusammenstöße in mazedonischen Mittelschulen reagieren die Behörden immer häufiger mit der physischen Trennung von Schülern verschiedener Volksgruppen.“

Bei uns in der Schweiz sind Kinder aller Ethnien in einer Klasse vereinigt. Nicht so in Tetovo. Albanisch -stämmige Mazedonier und Mazedonier gehen in verschiedene Klassen. Häufig gibt es auch reine albanische und reine mazedonische Schulen. Dieser Umstand, dass Konflikte nur gemeinsam angegangen werden können und durch die Segregation eher geschürt werden, hat uns bewogen, Schulen und Lehrpersonen in Tetovo anzusprechen, die bereit wären für ein schulisches „Experiment“. Anfängliche Widerstände gegenüber dieser Idee konnten zusammen mit den Behörden überwunden werden und es fand sich in Tetovo die Schule Irija bereit, ein Projekt auf die Beine zu stellen, bei dem während einer bestimmten Zeit albanische und mazedonische Kinder in der selben Klasse unterrichtet werden.

Konzept des Projekts in der Schule Irija

Um eine gewisse Nachhaltigkeit erreichen zu können, sollte das Projekt während fünf aufeinanderfolgenden Jahren durchgeführt werden. Ein Projekt pro Schuljahr, das jeweils 3 Monate dauert. Die erste Phase beginnt im September 2010 und endet Ende November 2010. Schülerinnen und Schüler der Grundschule nehmen am Projekt teil. Täglich werden zwei ethnisch gemischte Klassen à 30 Schülerinnen und Schüler während einer Stunde gemeinsam unterrichtet. Der Staat erlaubt gemischten Unterricht nur als Freifach und nicht als durchgehender Unterricht in allen Fächern und allen Wochenstunden. Die Lehrpersonen arbeiten nach einem klar strukturierten Programm, in das unser Koordinator vor Ort und wir Einsicht haben.

Ein Bericht der Lehrpersonen, der Schülerinnen und Schülern und ein Fest zusammen mit den Eltern bildet den Abschluss jeder Projektphase.

Projektleitung:

Daniel Martin
Wartenbergstrasse 17
CH-4104 Oberwil
Email: edamartin@gmx.ch

